

Drei Länder in sechs Tagen – FB-Reise 2019

Unsere diesjährige Frauenbundfahrt führte uns ins Saarland, dem kleinsten Flächenland Deutschlands, das im Süden an Frankreich und im Westen an Luxemburg grenzt.

Wir bezogen Quartier in Saarbrücken und trafen uns kurz darauf zur Stadtführung. Das Stadtgebiet wurde im 2. Weltkrieg zu 90 % zerstört und es bestanden Pläne, die Stadt autogerecht neu aufzubauen. Die Pläne scheiterten, da das gesamte, noch nahezu intakte unterirdische Infrastrukturnetz der Stadt hätte aufgegeben werden müssen. Da man einen großen Bedarf an Wohnungen, Schulen und Verwaltungsgebäuden hatte, vollzog sich der Wiederaufbau unter ständigen Kompromissen. Das Wahrzeichen der Stadt, die evangelische Ludwigskirche, wurde originalgetreu im barocken Stil wieder aufgebaut und beeindruckte inmitten des Ensembles auf dem Ludwigsplatz. Ein weiterer Höhepunkt auf unserem Stadtrundgang war das Schloss mit Schlosskirche und die katholische Kirche St. Johann. Die Führung endete auf dem St. Johanner Markt, die gemütlichste Ecke der Altstadt.



Evangelische Ludwigskirche in Saarbrücken

Der zweite Tag führte uns ins benachbarte Lothringen, in die Hauptstadt Metz - eine Stadt mit 3000jähriger Geschichte. Wir bestaunten den prächtigen Bahnhof im wilhelminischen Stil. Die gotische Kathedrale Saint Etienne beeindruckte vor allem durch die sehenswerten Glasfenster. Nach einem ausgedehnten Bummel kosteten wir am Nachmittag Produkte einer Mirabellenlikör-Brennerei.

Der Hauptsitz des Keramik-Konzerns Villeroy & Boch in der ehemaligen Benediktiner-Abtei in Mettlach stand am dritten Tag auf dem Programm. Das Keramikmuseum mit seiner umfangreichen Sammlung bot uns einen Überblick über Vielfalt und Geschichte der Produkte. Im Abtei-Park steht der „Alte Turm“ sowie das größte Keramikpuzzle der Welt mit dem Erdgeist. Dieser wurde anlässlich der Weltausstellung 2000 von Andre Heller entworfen. Nach einer Mittagspause im Biergarten der Mettlacher Abteibräu besuchten wir die Kapelle St. Joseph mit kunstvollen Keramikfliesen. Danach ging es zur gemütlichen Schiffsrundfahrt auf die Saarschleife.



Saarschleife vom Aussichtspunkt „Cloef“

Am vierten Tag fahren wir in das Großherzogtum Luxemburg mit seiner gleichnamigen Hauptstadt. Bei einer Führung imponierten uns die gewaltigen Ausmaße der befestigten Stadt mit ihrem Dom und dem Stadtpalais des Großherzogs. Die bekanntesten Sehenswürdigkeiten und UNESCO-Kulturerbe sind die Kasematten, in den Felsen gehauene Höhlen und Gänge, die ab dem 17. Jahrhundert zu Verteidigungszwecken angelegt wurden. Mit dem Bus ging es weiter zum Kirchberg, dem Stadtteil mit moderner Architektur, einem Verwaltungs-, Bildungs- und Finanzviertel. Die Weinprobe in Perl rundete den Tag ab.



Luxemburg – Ein Blick auf die befestigte Stadt

Saarlouis, die Stadt, die von Ludwig XIV. als Festungsstadt gegründet und nach ihm benannt wurde war unser nächster Programmpunkt. In den ehemaligen Kasematten haben sich zahlreiche Bars und Kneipen eingestrichelt und deshalb wird diese Anlage jetzt als die längste Theke des Saarlandes bezeichnet. Am Nachmittag ging es weiter zum UNESCO-Weltkulturerbe Völklinger Hütte. Durch die beeindruckende Anlage wurden wir durch einen ehemaligen Arbeiter geführt. Es war ein Eintauchen in die damaligen harten und schweißtreibenden Arbeitsbedingungen in der Eisen- und Stahlproduktion.



Geführte Tour durch das ehemalige Eisen- und Stahlwerk Völklinger Hütte

Der sechste Tag stand zur freien Verfügung. Einige nutzten ihn zu einem Kurztrip nach Paris, was von Saarbrücken in zwei Stunden mit der Bahn möglich ist, andere blieben in Saarbrücken und eine Gruppe fuhr mit der Bahn in das schöne Städtchen Homburg, um dort die großartige Schlossberg-Bundsandsteinhöhlen zu besichtigen.

Es waren rundum gelungene Tage, das Wetter war uns hold und vollgepackt mit vielen Erinnerungen schmiedeten wir auf der Rückfahrt schon Pläne für die nächste Reise.

Inge Brummer